

Ein teuflisches Werk des „Meisters“

Elo-Theatergruppe – Aufs Wesentliche reduziert: Faust-Stoff unter der Regie von Jürgen Geikowski – Ein Probenbesuch

VON SIBYLLE MAXHEIMER

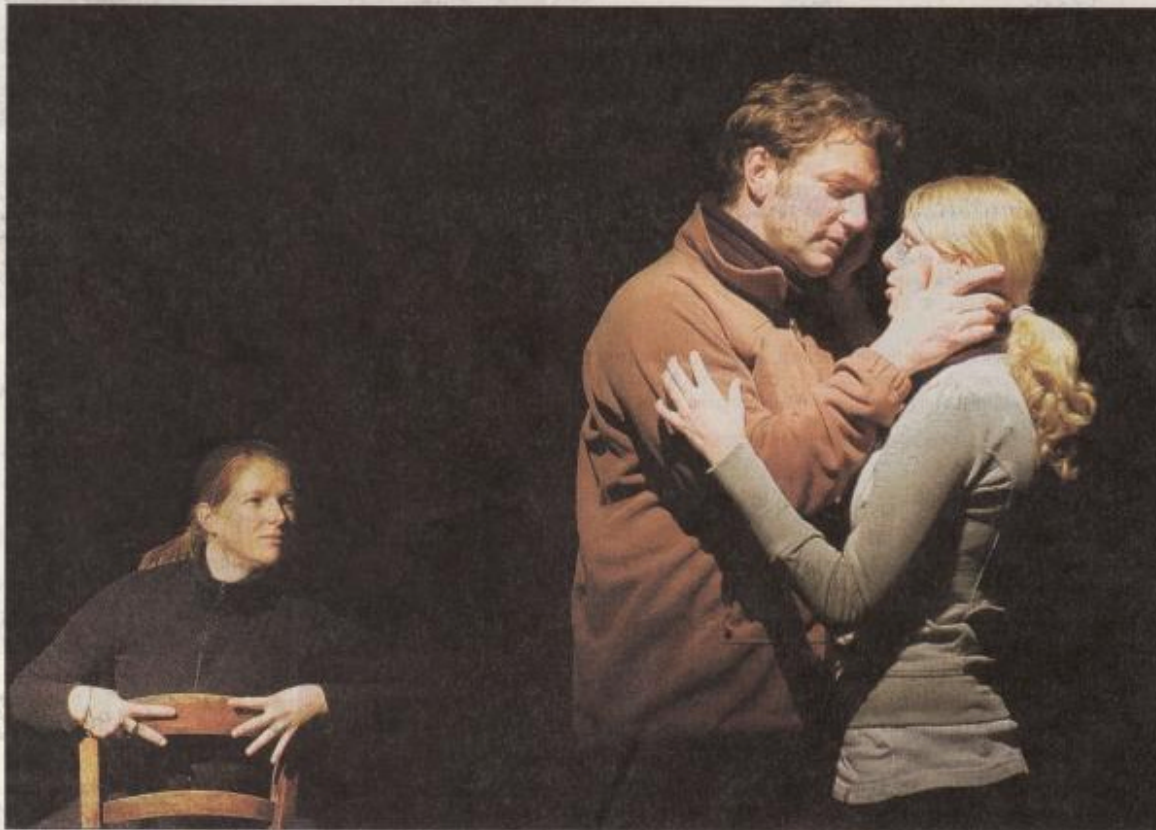
„Hier stehe ich – ein Tor“, ruft Andreas Denk alias Doktor Faust, der das Unerklärliche – eben das, was die Welt im Innersten zusammenhält – zu erklären sucht. Dieser Universalgelehrte will alles wissen und bringt sich um seinen Verstand. Er hadert mit sich. Am Rande des Wahnsinns vor einem Selbstmordversuch stehend, geht er diesen alles zerstörenden Pakt mit der Teufelsgestalt Mephistopheles ein. Ein Stoff, an den sich Schülertheater nur selten heranwagen. Die Theatergruppe des Eleonorengymnasiums hat es getan und wird ihn demnächst auf der Bühne präsentieren.

Mit dem geistig sowie künstlerisch ungewöhnlich reichen Faust-Stoff von Johann Wolfgang Goethe haben sich Andreas Denk (39), Janine Schwan (18) und Anne Wurm (26) unter der Regie von Oberstudienrat Jürgen Geikowski (64) auseinander gesetzt. Herausgekommen ist eine fesselnde, weil aufs Wesentliche reduzierte Inszenierung, die durch drei ausdrucksstarke, wortgewaltige Hauptdarsteller lebt.

Entscheidender Part für den Chefbeleuchter

Die Mimen werden von sechs Beleuchtern unterstützt, wobei der 17 Jahre alte Tim Sackreuther die Rolle des Chefbeleuchters übernommen hat. Ein durchaus entscheidender Part, weil neben Wortgewalt, Gebärden und Geräuschen allein das Licht Dramaturgie ins Spiel bringt. Sackreuther beherrscht den altertümlichen Beleuchtungsregieturm aus früheren Theaterzeiten, der in der Turnhalle der Eleonorenschule steht, aus dem Effeff.

Doch nicht nur Bühnentechnik lernen die Laienschau­spieler beim Intendanten, Regisseur, Dramaturg – und Idealisten – Jürgen Geikowski, den sie gerne „Meister“ nennen. Sondern auch anspruchsvolles Theatermachen.



Lichtgestalten: Die Theatergruppe der Eleonorenschule bringt Goethes Faust auf die Bühne – ein seltener Stoff für Schultheater. Viel Platz auf der Bühne haben Mephisto (Anne Wurm, links), Faust (Andreas Denk) und Gretchen (Janine Schwan).

FOTO: CLAUDIUS VÖLKER

„Bis ein Stück sitzt“, sagt der Pädagoge, dessen Theaterleidenschaft seinerzeit als Gymnasiast an der Georg-Büchner-Schule von Lehrer Dagobert Karenberg geweckt wurde, „kommen schon 600 Stunden zusammen“. Und: Wer einmal Mitglied der Elo-Theatergruppe ist, bleibt ihr in der Regel treu. Wie etwa Andreas Denk, der seit mehr als 20 Jahren an der Seite Geikowskis Rollen einstudiert. So erklärt sich auch das ungleiche Alter der Akteure.

Ohne jegliche Kulisse, lediglich mit schwarzen Wänden rechts und links und einem geschwungenen Holzstuhl kommen

die engagierten Schauspieler aus, die mit ihrer gelungenen Darbietung langer und dennoch kurzweiliger Textpassagen die Vielschichtigkeit des Werks vorführen. Ob der zielstrebige Mephisto, der hin- und hergerissene Faust oder das unschuldige Gretchen agieren – immer wieder berühren die Darsteller, überraschen mit neuen Aspekten. Das Gute wie auch das Böse ist nur allzu bekannt: Stets wird der Zuschauer an das Dilemma einer Schwarz-weißmalerei bei der Suche nach dem Sinn des Lebens erinnert.

Der ständige Konflikt zwischen Gut und Böse spielt sich in

Fausts geteiltem Selbst ab, spiegelt sich aber immer mehr auch in seiner Umgebung wider. Zunächst lernt man das reine, naive und verspielte Gretchen kennen, das Janine Schwan eindrucksvoll verkörpert, und von dem am Schluss des einstündigen Stücks nur noch ein Nervenbündel übrig bleibt. Der selbstbewusste Teufel, gekonnt von Anne Wurm interpretiert, mit seinen hörbar scharfen Krallen hat ganze Arbeit geleistet und viel Unheil in die Welt gebracht. Mehr und mehr lässt seine bössartige Zerstörung Gretchens Herz ermüden, bis ihre Reinheit vollends verschwindet.

Von der anfänglich heiß entbrannten Liebe bleiben zwei Gebrannte zurück. Faust verstummt, sämtliche Lebensträume zerrinnen.

AUFFÜHRUNGEN

„Faust“-Premiere ist am Freitag (18.), 20 Uhr, in der Turnhalle der Eleonorenschule, Wilhelm-Leuschner-Straße. Weitere Aufführungen gibt es am 19., 26. sowie 27. April, jeweils 20 Uhr. Karten gibt es kostenfrei in der großen Pause im Schülercafé. Sie können auch per Telefon 132565 oder E-Mail (karten@elothheater.de) angefordert werden.